

## Fakten und Zahlen zu den Schweizerischen Kunstführern

Die handlichen Kunstführer präsentieren Städte und Ortschaften, vor allem aber Einzelobjekte wie zum Beispiel Schlösser und Burgen, Klöster, Kapellen, Kathedralen, Grandhotels und Industriebauten.

- Start der Buchreihe: 1935 hat die Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte GSK die Serie «Schweizerische Kunstführer» lanciert und 1936 den ersten Kunstführer unter dem Namen «Kleine Führer» herausgegeben. Dieser erste Kunstführer war dem Cluniazenserpriorat Rüeggisberg BE gewidmet. Seit 1953 trägt die Reihe den Namen «Schweizerische Kunstführer».
- ab ca. 1950 Regelmässiges Erscheinen der grosszügig illustrierten Kunstführer, anfänglich im schwarz-weiss-Druck, heute farbig.
- Verkaufszahlen: Mit über 5 Millionen Exemplaren sind die «Schweizerischen Kunstführer» heute die meistverkaufte Kollektion der Schweiz («Bestseller der Nation»).
- Zugnummern/Top 3: 1) Zu den beliebtesten Kunstführern zählt die Martinskirche in Zillis: 1954 erstmals vorgelegt, konnte 1984 die 16. Auflage gedruckt werden (wobei sich die Auflagezahlen der ersten 1980er-Jahre stets auf 10'000 Exemplare bezifferten). Die letzte bearbeitete Fassung erschien 2008. Allein dieser Führer zur Martinskirche hat eine Einzelaufgabe von einer halben Million erreicht.  
2) Das Rathaus in Basel  
3) Das Beatrice von Wattenwyl-Haus in Bern
- Inhalte: Als Objekte standen zunächst (1936-1953) die grossen Kathedralen und Klöster der Schweiz im Fokus. Pro Publikation wurde bewusst nur ein Baudenkmal bzw. eine «Sehenswürdigkeit» abgehandelt. Nach der Mitte des 20. Jahrhunderts erweiterte sich das Spektrum der Themen: Fortan widmeten sich die Führer nebst Kathedralen, Münstern Kirchen, Klosteranlagen auch Burgen, Rathäuser, Regierungs- und Parlamentsgebäude, Rats- und Stadthäuser, Privatsitze, Zunfthäuser, Kultur- und Bildungsstätten (inkl. Universitäten, Hochschulen und Museen), Industriebauten und Denkmälern auch historischen Raddampfern. Der zeitliche Rahmen spannt sich von den ersten Spuren der Besiedelung bis zur aktuellen Zeit.
- Umfang: Die Schweizerischen Kunstführer weisen im Durchschnitt einen Umfang von 44 Seiten auf. Die dünnsten Führer zählen minimal 24 Seiten, die dicksten 88. Besonders umfangreiche Kunstführer werden als Doppelnummern herausgegeben.

- Format:** Das Format war nie grösser als A5. 1953 wurden die Masse auf 21 x 14 cm (A5) festgelegt. 1972 wurde das Mass in Höhe und Breite um einen Zentimeter reduziert, seit 1992 messen die Führer wieder 21 x 14 cm.
- Autoren:** Die Schweizerischen Kunstführer werden grundsätzlich in **Zusammenarbeit mit lokalen Instanzen**, d.h. in der Regel mit den Objektbesitzern, die anschliessend auch den Verkauf an Ort und Stelle betreuen, publiziert. Als Autoren werden die führenden Experten unter den Kunsthistorikerinnen und **Kunsthistoriker** verpflichtet. Die Redaktion der Kunstführer wird ohne Ausnahme von der Redaktion der Schweizerischen Kunstführer innerhalb der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte GSK geleistet, die mit einem Netz von Spezialisten aus Forschung und Denkmalpflege zusammenarbeitet.
- Sprachen:** Die Kunstführer wurden von Beginn an in die Landessprachen übersetzt, oftmals auch ins Englische. Bis heute sind Kunstführer in deutscher, französischer, italienischer, englischer und rätoromanischer Sprache erschienen. Einzelne Kunstführer kamen auch auf Spanisch, Schwedisch, Japanisch und Chinesisch heraus.
- Preise:** Einzelexemplare der Kunstführer kosten zwischen 10 und 20 Franken. Die Kunstführer können aber auch abonniert werden: Die Abonnenten erhalten mindestens 15 Exemplare pro Jahr für CHF 98.-. Im Jahr 2015 zählte die GSK rund 1000 Abonnements auf die Schweizerischen Kunstführer.
- Redaktionsteam:** Im Jahr 2015/2016 umfasst das Redaktionsteam vier Personen aus drei Sprachregionen (total 210 Stellenprozente).
- Rückblick 2015:** Im Jahr 2015 konnte die Redaktion der Schweizerischen Kunstführer 16 Kunstführer herausgeben und damit Bauten in 10 verschiedenen Kantonen vorstellen. Sechs der 15 Kunstführer erschienen in insgesamt 11 Übersetzungen. Übersetzt wurde ins Französische, Deutsche, Italienische und Englische.
- eBooks:** Im Jahr 2015 lancierte die GSK den ersten digitalen Kunstführer. Der erste elektronische Kunstführer war dem Sacro Monte Madonna del Sasso in Orselina (zu diesem Zeitpunkt Kandidat für das UNESCO-Weltkulturerbe) gewidmet und wurde an der Expo 2015 in Milano präsentiert. Inzwischen sind sechs digitale Kunstführer erschienen (Stand 3/2016). In Zukunft erscheinen die Kunstführer immer auch parallel als eBook.
- 1000. Kunstführer:** Die Nummer 1000 wird im September 2016 erscheinen. Thema und Titel des 1000. Kunstführers werden erst im August bekanntgegeben.